

## Der Krankenhaussozialdienst im Krisenmodus

Erkenntnisse für eine zukunftssträchtige Versorgung durch die Soziale Arbeit im interdisziplinären Team in OWL post Covid-19 - postCOVID@owl

### Zielgruppe

Das Projekt richtet sich an Fachkräfte in Sozialdiensten/ Sozialberatungen der Akutkrankenhäuser in Bielefeld, Lippe, Gütersloh, Paderborn, Herford, Minden-Lübbecke und Höxter.

Ziel ist es gemeinsam mit Partner/innen aus der Praxis die aktuelle pandemische Situation sowie ihre Auswirkungen auf die Zusammenarbeit im interprofessionellen Team zu erforschen.

### Kurzbeschreibung

Das Projekt postCOVID@owl zielt auf die Analyse von Veränderungsdynamiken und ihren Auswirkungen auf die interprofessionelle Zusammenarbeit im Krankenhaussozialdienst während und nach der Covid-19 Pandemie in der Akutversorgung in OWL ab. Im besonderen Interesse steht die Soziale Arbeit als Profession im Gesundheitswesen, die das Soziale in/an der Gesundheit fokussiert. Ausgangslage ist, dass der Sozialdienst durch die systemischen, u.a. rechtlichen Rahmenbedingungen, sowie fachpraktischen Veränderungsdynamiken vor, in und nach der Pandemie einerseits bis an die Grenzen der Belastbarkeit gefordert wurde, sich andererseits mit flexiblen, insbesondere auch digitalen Möglichkeiten der Versorgung von Patientinnen und Patienten konfrontiert sah und diese innovativ aufgegriffen hat.



### Ziel

In dem zweijährigen partizipativen Projekt sollen Fachkräfte der Sozialdienste aus Akutkrankenhäusern in OWL

- über die seit März 2020 entstandenen Veränderungen interviewt werden und
- aktuelle Entwicklungen mit Auswirkung auf ihre Arbeit in Form ethnographischer Tagebücher von den sich als *Co-Forschende*\* beteiligenden Fachkräften festgehalten werden.

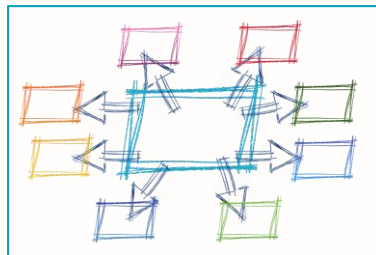
Ziel des Vorhabens ist es, Erkenntnisse für eine zukunftsfähige patientenorientierte Versorgungslandschaft in der Modellregion zu generieren und gemeinsam mit Fachkräften aus Sozialdiensten Transformationen im Gesundheitswesen in OWL aktiv zu gestalten.

### Kooperationspartner

Klinikum Bielefeld gGmbH, Universitätsklinikum OWL, Teutoburger Str. 50, D-33604 Bielefeld, Daniela König, Leitung Sozialdienst

Evangelisches Klinikum Bethel gGmbH, Universitätsklinikum OWL, Burgstieg 13, 33617 Bielefeld, Beate Lanwehr-Möller, Leitung Sozialberatung

Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V. (DVSG), Alt-Moabit 91, D-10559 Berlin, Elke Cosanne, Leitung Bundesgeschäftsstelle



### Fragestellungen

In dem zweijährigen Projekt soll u.a. den folgenden Fragestellungen nachgegangen werden:

- Welche Veränderungen haben sich in und nach der Pandemie im Sozialdienst vollzogen?
- Wie haben sich die Veränderungen auf den Sozialdienst ausgewirkt?
- Wie wurde und wird den Herausforderungen der „pandemischen Krise“ im Team begegnet?
- Welchen Stellenwert nehmen dabei z.B. digitale Medien ein?
- Inwieweit hat sich die Beratung, Behandlung und Versorgung von Patient/innen und ihren Angehörigen im Sozialdienst verändert?

### Verwendung der Erkenntnisse

Die Erkenntnisse können nicht nur direkt in die Praxis beteiligter Sozialdienste einfließen. Sie dienen zudem der Ableitung von Handlungsempfehlungen für die Konzeption des Versorgungszentrums im Institut für Gesundheit, Soziales und Technologie der FH Bielefeld Care Tech OWL.

Durch die enge Kooperation mit den Kliniken in OWL und das partizipative Forschungsdesign soll zudem die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Sozialdiensten und damit eine vernetzte *community of practice* für eine zukunftssträchtige Versorgungslandschaft in und nach der Pandemie etabliert werden.

### Verwendung der Erkenntnisse

Impulse zum internationalen Vergleich des Umgangs und den Auswirkungen der globalen Pandemie werden aus Lehrprojekten der Projektleiterin gezogen und in der Projektklaufzeit vertieft. Gegenstand und aktuelle Problematiken werden zudem seit Beginn der Pandemie im engen Austausch mit der Deutschen Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V. (DVSG) sowie im Fachverband engagierten Praktiker/innen gemeinsam diskutiert und fließen in die Untersuchung ein.

### Beteiligungsformate

Folgende Beteiligungsformate für Fachkräfte in Sozialdiensten/ Sozialberatungen sind möglich:

- Sie stellen sich für ein Expert/innen-Interview zur Verfügung, um ihre Expertise und Erfahrungen einzubringen.
- Sie dokumentieren Situationen ihres Berufsalltags in und nach der Pandemie als *Co-Forschende*\* und ermöglichen damit einen Einblick in aktuelle Herausforderungen und Chancen für die Weiterentwicklung der Beratungs- und Versorgungslandschaft in OWL.
- Sie beteiligen sich an Projektmeetings, Workshops und/ oder Fachgesprächen.

\*Als *Co-Forschende* werden in der partizipativen Sozialforschung Akteure aus dem Praxisfeld bezeichnet, die zusammen mit dem Forschungsteam einer gemeinsamen Forschungsfrage nachgehen, z.B. Daten erheben, analysieren und diskutieren. Kernprinzip des partizipativen Ansatzes ist die Forschung mit und nicht über Menschen.



### Weitere Informationen

Wir freuen uns, wenn Sie sich für ein **Interview** zur Verfügung stellen und uns erzählen, welche Veränderungen sich in und nach der Pandemie in Ihrem Sozialdienst/ Sozialberatung vollzogen haben!

Melden Sie sich einfach bei uns:  
**Prof. Dr. Anna Lena Rademaker**  
E-Mail: [anna-lena.rademaker@fh-bielefeld.de](mailto:anna-lena.rademaker@fh-bielefeld.de)  
Tel.: 0521 / 106 70936